

2.2.25 Meyer 1923:¹⁸²⁸ (Ziel: "Meyer1923A")

1. Von den bisher gefundenen Einzelergebnissen der Frühdatierung übernimmt er:

- 1.1 Gallios Prokonsulat im Jahr 51/52.¹⁸²⁹ III 1923, S. 37: "Einen festen Ausgangspunkt bietet das Prokonsulat des Gallio in Achaja, das jetzt inschriftlich auf das Jahr 51/2 festgelegt ist."¹⁸³⁰
- 1.2 Die Datierung des Claudius-Ediktes ins 9. Jahr des Claudius = 49/50 nC.¹⁸³¹ A.a.O. S. 37/38: "Diese Ausweisung ... setzt Orosius ins neunte Jahr des Claudius, d.i. 49/50, in voller Übereinstimmung mit dem aus der Apostelgeschichte zu erschließenden Datum."
- 1.3 Die Dauer der 2. MR auf ca. 4 Jahre (47 - 51/52).¹⁸³² Vgl III 1923, S. 41: "Setzen wir die Rückreise des Paulus [sc. von Korinth] ins Jahr 52..."¹⁸³³ mit S. 84: "...ergibt sich, daß er die Reise von Antiochia aus, auch wenn wir den Aufenthalt in Kleinasien noch so kurz ansetzen, spätestens im J. 48, vielleicht auch schon 47 angetreten haben muß."¹⁸³⁴
- 1.4 Den gleichzeitigen Tod der beiden Zebedäus-Söhne in der Verfolgung durch Herodes Agrippa.¹⁸³⁵
- 1.5 Das Apostelkonzil unmittelbar vor der Verfolgung durch Herodes Agrippa im Jahr 43/44 nC.¹⁸³⁶
- 1.6 Die Grundgleichung »2. JR = Gal 2,1 = Apg 11,30 = Apostelkonzil (man könnte noch hinzusetzen, obwohl Meyer nicht so weit gegangen ist: = Hungersnotkollekte¹⁸³⁷ = 4. Claudius) = 43/44 nC.«
- 1.7 Die Vordatierung der Angaben von Gal 1 + 2.¹⁸³⁸

¹⁸²⁸ Meyer, Eduard: Ursprung und Anfänge des Christentums Bd I 1921, Bd II 1922?, Bd III 1923, Stuttgart-Berlin (1921-23). (Ziel: "1923MeA")

¹⁸²⁹ Aufgrund der Gallio-Inschrift bzw mit *Deißmann* 1911.

¹⁸³⁰ Aber verhängnisvoll ist, daß er beim Ende der 2. MR auch zwischen den beiden Jahreszahlen 51 und 52 schwankt. Bei Gallio sind sie sinnvoll: Gallio beginnt ca. 1. Mai 51 und endet ca. 1. Mai 52. Aber bei dem Prozeß gegen Paulus und beim Ende der 2. MR kommt es auf Eindeutigkeit an: Entweder 51 oder 52, entweder Frühdatierung oder Spätatierung der 3. MR; entweder Frühdatierung oder Spätatierung des Endes Pauli.

¹⁸³¹ Ebenfalls mit *Deißmann* 1911, aber auch mit *Harnack* 1912.

¹⁸³² Wohl unter dem Einfluß von *Wellhausen* 1914, 31. der gemeint hat, daß die Reise beschwerlich genug gewesen sei und »Jahre« gedauert habe. Aber sein Schwanken zwischen 51 und 52 ist für die Frühdatierung des Endes Pauli tödlich. Ich vermissen bei Meyer die Einsicht, daß alle die verschiedenen, einzelnen Mosaiksteine der Frühdatierung unter einem übergeordneten Gesichtspunkt zu einem großen Ganzen gehören.

¹⁸³³ III 1923, 203, datiert er das Ende des Korinthaufenthaltes ins Jahr 51: "So spricht alles dafür, den Galaterbrief in die zweite Reise des Paulus, noch in den Aufenthalt in Korinth, also ins Jahr 50 oder 51 zu setzen." Dieses Schwanken zwischen 51 und 52 für das Ende der 2. MR bzw für den Anfang der 3. MR ist eine tiefgreifende Schwäche seiner Paulus-Chronologie und geht natürlich schon auf *Deißmann* 1911 zurück. Außerdem hatte *Loisy* ebenfalls schon 1911 mit Recht gesagt, daß bei einem Ende der 2. MR im Jahr 52 das frühe Jahr 55 nC für das Ende der 3. MR unmöglich wird. Die 3. MR braucht 4 Jahre Platz. Endete sie im Jahr 55, so muß sie im Jahr 51 begonnen haben. Meyers Schwanken zwischen 51 und 52 wirkt mir etwas ahnungslos. Es ist von daher auch begreiflich, daß er die ganze in den Jahren von 1886 - 1914 vor ihm ausgearbeitete Hypothese der Frühdatierung - vor allem des Endes Pauli - über den Haufen wirft.

¹⁸³⁴ Die längere Dauer des Anfangs der 2. MR bis zur Ankunft in Korinth begründet er u.a. so (III 1923, S. 84): "Sie [sc. die Briefe des Pl an die Thessalonicher] zeigen zunächst, daß sein Aufenthalt in Thessalonike - wie der in Philippi - wesentlich länger gewesen ist, als ihn nur die [die] Hauptmomente erwähnende Erzählung des Lukas erscheinen läßt. Wir werden auf jede der beiden Städte mehrere Monate zu rechnen haben."

¹⁸³⁵ Mit *Schwartz* 1904/1907/1910 und *Wellhausen* 1907/1914 (III 1923, 174): "Ein Vaticinium ex eventu, das unmittelbar aus dem Ereignis selbst hervorgegangen ist, sagt *Schwartz* mit Recht, ist ein historisches Zeugnis von einer Authentie, die durch nichts erreicht wird."

¹⁸³⁶ Ebenfalls mit *Schwartz* 1907 und *Wellhausen* 1914 (III 1923, 170): "Aus dem allen ergibt sich die Richtigkeit der vor allem von *Wellhausen* und *Schwartz* nachdrücklich vertretenen Ansicht, daß das Apostelkonzil vor die Verfolgung im Frühjahr 44 anzusetzen ist und zwar wahrscheinlich kurz vorher ins Jahr 43/4, so daß die erste Datierung der Anwesenheit des Barnabas und Paulus bei Lukas [Apg] 11,30 12,25 im wesentlichen richtig ist." [Hervorhebung von mir, H.H.]. Damit vertritt Meyer die Grundgleichung »2. JR = Apg 11,30 = Gal 2,1 = Apostelkonzil = 43/44 nC [= 4. Claudius].« Die Zeugnisse der kirchengeschichtlichen Überlieferung für das 4. Jahr des Claudius (Euseb und Orosius!) weist Meyer S. 166 A4 - mE inkonsequent bzw ahnungslos in bezug auf den Wert der Quellenzeugnisse - zurück.

¹⁸³⁷ Diesen Mosaikstein in der Frühdatierung, daß die Hungersnot im 4. Jahr des Claudius (43/44 nC) und die 2. JR zum Apostelkonzil ebenfalls im 4. (vordatierten) Jahr des Claudius stattfand, bricht Meyer aus dem chronologischen Zusammenhang heraus. Er datiert die Hungersnot nicht ins 4., sondern ins 10. und 11. Jahr des Claudius (50 u. 51 nC). Aber im 10. Jahr des Claudius findet die Hungersnot in Hellas und im 12. vordatierten = 11. nachdatierten Jahr des Claudius in Rom statt. Mit den Hungersnöten in Griechenland und Italien hat die Hungersnot in Judäa zeitlich und geographisch nichts zu tun. - Weil Meyer sich auf das unhaltbare Jahr 49 bzw 50 versteift, darum hat er keinen Blick für den Wert der Überlieferungen, die ins Jahr 43/44 weisen.

¹⁸³⁸ Darauf hatte *Schwartz* 1907/1910 insistiert und *Lietzmann* 1911 hatte es *Schwartz* zugestanden. III 1923, 170: "Er sagt hier (1,18ff), daß er zuerst drei Jahre nach seiner Bekehrung (μετὰ τρία ἔτη) oder vielmehr nach der im Altertum durchaus vorherrschenden Ausdrucksweise, im dritten Jahre nach derselben, und dann nach einem Zwischenraum von vierzehn Jahren (διὰ δεκατεσσάρων ἐτῶν), also im vierzehnten Jahre, zum zweiten Male nach Jerusalem gegangen sei."

1.8 Die Nachordnung der Zeiträume in Gal 1 + 2.¹⁸³⁹

2. **Beiträge zur Frühdatierung:** Ed. Meyer fügt dem Mosaik der Frühdatierung 4-5 weitere Steine hinzu.¹⁸⁴⁰

2.1 Als Erster in der 400-jährigen Forschungsgeschichte setzt er - für einen kurzen Augenblick - den Tod Jesu ins Jahr 27 (S. 171: "...Jesu Hinrichtung spätestens etwa Ostern 27 angesetzt werden muß.");¹⁸⁴¹

2.2 die Bekehrung Pauli ins Jahr 28 oder 29.¹⁸⁴²

2.3 Die 1. MR ist für ihn a) historisch, b) sie liegt in der relativen Chronologie **nach** dem Apostelkonzil Gal 2,1-10, c) sie dauert allerdings nur 2 ("3") Jahre, d) sie findet statt (in der absoluten Datierung) von 44-46 nC;¹⁸⁴³ und

2.4 die 2. MR beginnt für ihn schon im Jahr 47, wenigstens eher 47 als 48 nC;

2.5 zwischen die 1. und 2. MR fällt für ihn der Konflikt zwischen Paulus und Petrus in Antiochia.

3. **Bestreitung der Frühdatierung:**

3.1 Den Wechsel von Felix auf Festus im Jahr 55 hebt er wieder auf;¹⁸⁴⁴ ebenso

Daß Meyer bei seiner Erfahrung als Althistoriker von Rang über die Vordatierung urteilt, daß sie die 'im Altertum durchaus vorherrschende Ausdrucksweise' bei der Zeitrechnung gewesen sei, halte ich für bemerkenswert. (Ziel: "Vordatierung5")

¹⁸³⁹ Viele Ausleger des Galaterbriefes, mE die meisten, haben die Nachordnung der Zeiträume vertreten und die Angaben entsprechend summiert, allerdings ohne Beachtung der Vordatierung: 3 + 14 = 17 statt 2("3") + 13("14") = 15. Vgl die beiden Listen der Autoren S. ? Textbox Nr. ? und S. ? Textbox Nr. ?.

¹⁸⁴⁰ An anderer Stelle nimmt er in merkwürdiger Widersprüchlichkeit 7 - 8 Mosaiksteine der Frühdatierung wieder weg; siehe unten. Stärke und Schwäche seiner Chronologie liegen ganz eng beieinander.

¹⁸⁴¹ Was er auf S. 171 darstellt und vertritt (den Tod Jesu im Jahr 27 nC), hebt er in einem Nachtrag S. 205-206 wieder auf (dort: Tod Jesu 28 nC): Wenn er S. 170-71 die Bekehrung Pauli ins Jahr 28 oder 29 setzte, und wenn er mit *Harnacks* gnostischen Zeugnissen zwischen den Tod Jesu und der Bekehrung Pauli 1 - 2 Jahre setzte, mußte er für den Tod Jesu auf das Jahr 27 kommen. Aber Meyer vertritt das Jahr 27 noch nicht entschieden und noch nicht konsequent. In einem Nachtrag (S. 205-206) zu S. 171 wird er sich für das Jahr 28 als Todesjahr Jesu aussprechen. Das Jahr 28 war aber unter kalendarisch-astronomischem Gesichtspunkt unmöglich das Todesjahr Jesu. Der Nisan-Neumond fiel auf Dienstag, den 13. Apr 28 nC (julian. Tag Nr. 1.731.388). Der 1. Nisan 28 nC fiel auf Mittwoch, den 14. Apr (julian. Tag Nr. 1.731.389); folglich fielen auch der 8., 15., 22., und 29. Nisan in diesem Jahr auf den 5. jüdischen Wochentag (= Mi/Do) und nicht auf den 7. jüdischen Wochentag (= Fr/Sa). Vgl die Berechnung des Wochentags des 1. Nisan 28 nC S. ? Textbox Nr. ? (bei m. Bespr. v. *Schwartz* 1910). Vgl zum Todesjahr 27 auch das Autorenregister S. 694 Textbox Nr. 384 und die Anmerkungen S. 689, 697, 715 A 1841, 1870, 1920 und S. 825, 909, 940, 980, 1096, 1163 A 2229, 2532, 2629, 2723, 3066, 3233.

¹⁸⁴² Das war die logische Konsequenz aus dem Umstand, daß er mit Ed. *Schwartz* und *Wellhausen* das ApoKon ins Jahr 43/44 setzte, und daß er die Angaben in Gal 1 + 2 vordatierend und nachordnend zu 15 (-16) Jahren addierte. 43/44 nC - 15 = 28/29 nC für die Bekehrung. - Aber daß er methodisch nicht eindeutig zur Summe 2 + 13 = 15 kommt, sondern sich die Alternative "16" offenhält, stellt die Stringenz seiner Argumentation sowohl für das Jahr 28 als Jahr der Bekehrung als auch für das Jahr 27 als Todesjahr Jesu nachteilig infrage. Denn 43 - 16 ist 27, aber das Jahr 27 für die Bekehrung Pauli wäre mit dem Todesjahr 27 für Jesus wohl nicht vereinbar. In nur einem halben Jahr ist das Christentum nicht nach Damaskus gekommen, so daß Ananias dort Paulus hätte Taufunterricht geben können. (Ziel: "Bekehrung28")

¹⁸⁴³ Das halte ich für eine ganz große selbständige wissenschaftliche Leistung von Ed. Meyer, weil er damit einer schon 1920 verbreiteten Ansicht von der Ungeschichtlichkeit der 1. MR die Stirn bietet. Allerdings war diese Ansicht gegen die Schwächen von *Schwartz*' und *Wellhausens* Argumentation auch überfällig. Beide hatten gemeint, wenn es sich in Apg 11,30 und 15,2-4 um dieselbe Jerusalemreise handeln würde, dann wäre alles, was zwischen 11,30 und 15,1 stünde (nämlich Apg 13 + 14), ungeschichtlich. Aber es war ja genauso gut möglich, ja wahrscheinlicher, daß es sich in 15,2-4 um eine ungeschichtliche Verdopplung der Jerusalemreise von 11,30 handelte. Es war für Meyer folgende Schlußfolgerung naheliegend: Wenn das ApoKon im Jahr 43/44 stattfand, und wenn sein Termin vor den Tod von Herodes Agrippa und vor der Verfolgung der christlichen Gemeinde durch Herodes Agrippa, also vor Apg 12 lag, und wenn die 2. MR erst 47 nC begann, dann tat sich zwischen 43/44 und 47 nC bzw zwischen Apg 12 und Apg 15,36 eine Lücke von 3 1/2 Jahren auf. Wie sollte man diese Lücke füllen? Was sollte in dieser Zwischenzeit geschehen sein? Die Überlieferung von Apg 13 + 14 sagt, daß sich Pl und Barnabas in dieser Zeit auf der 1. MR befunden hätten. Und Meyer hat folglich für die Geschichtlichkeit dieser Überlieferung mit guten Gründen eine Lanze gebrochen. Zur 1. MR vgl S. ? A ? und S. ? A ? und S. 602, 603, 640, 660, 689, 777, 839, 859, 1044 A 1611, 1612, 1702, 1760, 1843, 2136, 2262, 2324, 2944. (Ziel: "1MRMeyer")

¹⁸⁴⁴ Meyers Argumentation S. 53 A5, gegen Ed. *Schwartz* gerichtet, rechnet mit dem nicht belegten Wunder, daß Pallas nach seiner Absetzung noch einmal wieder bei Nero zu Ansehen und Einfluß gekommen wäre: "Gar nichts besagt *Schwartz* Argument, »es hätte mit wunderbaren Dingen zugehn müssen, wenn der Sturz des unter Claudius allmächtigen Pallas nicht auch sofort den seines Bruders nach sich gezogen hätte.« Es passieren nun einmal genug »wunderbare Dinge« in der Welt." *Schwartz* hat den Sturz von Pallas politisch ernst genommen, darin liegt die Kraft seines Arguments. Meyer hat die politische, endgültige Wirkung dieses Sturzes auf naive und »wunderbare« Weise verharmlost. Übrigens hat auch Meyer außer dem Reichtum und der Vermutung, daß ihm sein ungeheuer großer Reichtum zu neuem Einfluß (beim Kaiser?) verholfen hätte, keinen einzigen Beleg aus der weiteren politischen Geschichte von 55-62 nC beigebracht, wo Pallas sonst noch irgendeinmal Einfluß auf eine politische Entscheidung des Kaisers Nero genommen hätte. Man kann auch ungeheuer reich ohne politische Gunst und politischen Einfluß sein. Es war vielmehr so, daß Nero dem Pallas nach dem Leben trachtete, um dessen Reichtümer zu konfiszieren. Im Jahr 62, als er Pallas hinrichten ließ, hatte er dieses Ziel erreicht. Tacitus, Annalen, in der Übersetzung von *Heller*, Zürich/München 1982, S. 575: "Und man erzähle. Nero habe, als jener

- 3.2 die Deutung des Genitivus absolutus *διετίας δὲ πληρωθείσης* in Apg 24,27 auf Felix, ferner
- 3.3 die Dauer der 3. MR von 4 Jahren,¹⁸⁴⁵ außerdem braucht Paulus
- 3.4 bei ihm für die Rückreise von Korinth im Jahr 51 über Ephesus, Caesarea, Jerusalem, Antiochia, bis zum Anfang der 3. MR im Jahr 54 ca 2 ½ Jahre (= Apg 18,21-23a).¹⁸⁴⁶
- 3.5 Paulus stirbt nicht mehr wie bei *Kellner* 1887, *McGiffert* 1897, *Wellhausen* 1907, 1914 und *Schwartz* 1907 im Jahr 57 (oder ein Jahr zu spät 58 nC), sondern mit *Harnack* 1897 und *Lietzmann* 1911, 1916 im Jahr 64.
- 3.6 Die Weissagung des Agabus von einer Hungersnot vor Herodes Agrippas Tod hält er für ungeschichtlich, ebenso die Kollektenreise Apg 11,29-30.¹⁸⁴⁷ Nach seiner Meinung habe eine "weltweite" Hungersnot in den Jahren 49-50, also nach Agrippas Tod stattgefunden. Hier setzt er seine eigene Meinung an die Stelle der Überlieferung.
- 3.7 Auf S. 205-206 behandelt er in einem Nachtrag zu S. 171 noch einmal "Das Datum des Todes Jesu". Von *Cichorius* ZNW 1923, 17ff,¹⁸⁴⁸ den er mE mißverstanden hat, angeregt, setzt er nun den Tod Jesu ins Jahr 28.
- 3.8 Zum Verhängnis wird ihm dabei seine eigene Ansicht, daß sich der Wochentag des Todes Jesu nicht mehr ermitteln ließe¹⁸⁴⁹ und daß man auf die Ermittlung des Wochentages keine

mit großem Geleit vom Palatin herunterstieg, recht witzig geäußert, da gehe Pallas, um abzuschwören": ferebaturque degrediente eo magna prosequentium multitudine, non absurde dixisse ire Pallantem ut euraret (Tac Ann XIII 14). Nero hatte also beim Abgang von Pallas abfällig gewitzelt, und *Meyer* hat keinen Nachweis geführt, wann denn diese Abneigung des Kaisers Nero zu dem ihm unbequemen und von ihm entlassenen Pallas sich je wieder geändert hätte. Pallas war bei Nero in Ungnade gefallen und dies hat ihm erst den Verlust des höchsten Regierungsamtes und des politischen Einflusses und letztlich den Tod eingebracht. *Schwartz* hat die Logik des politischen Niedergangs von Pallas viel besser als *Meyer* erfaßt.

¹⁸⁴⁵ Bei *Meyer* dauert die 3. MR von 51 - 59 nC 8 Jahre. Nach Apg 19,8 war Paulus 3 Monate in der Synagoge, anschließend 2 Jahre lang (Apg 19,9-10) in der Schule des Tyrannus, später, in der Abschiedsrede auf Milet, läßt ihn Lukas von 2 ("3" vordatierten) Jahren reden. Nach dem Aufenthalt in Ephesus reiste er ca 3 Monate nach Philippi, von dort nach Korinth, wo er drei Monate blieb (Summe bisher: 2 Jahre 9 Monate). Rechnet man für die Reisewege noch 3 Monate, so kommt man auf 2 Jahre 12 Monate = 3 Jahre. Es bleibt also noch ca ein ¼ Jahr für die Anreise von Antiochia nach Ephesus und das ist in der Forschung schon seit ca 400 Jahren für ausreichend erachtet worden. Zur Berechnung der 4 Jahre für die 3. MR siehe den Exkurs S. ? - ? (im Anhang zu m. Bespr. v. *Schanz* 1884) und die kleine Textbox S. ? Nr. ? (bei m. Bespr. v. *Wieseler's* Chronologie (1848, 1859). Über die Dauer der 3. MR gab es eigentlich immer einen breiten Konsens; ca 70 Autoren haben sich für die 4-jährige Dauer der 3. MR eingesetzt; vgl die Autorenlisten in den beiden Textboxen S. ? Nr. ? und S. ? Nr. ?. Dieser Konsens ist nach 1911, nach der Auffindung der Gallio-Inschrift, verloren gegangen. Die 3. MR dauert bei *Meyer* so lange, weil er das Ende der 2. MR mit der Gallio-Inschrift gemäß dem Paradigma der Frühdatierung datiert, aber das Ende der 3. MR und den Tod Pauli gemäß dem Paradigma der Spätdatierung. An der Nahtstelle des Übergangs von einem Paradigma zum anderen mußte die Dauer der 3. MR notwendig aus den chronologischen Fugen geraten.

¹⁸⁴⁶ Vom Ende der 2. MR (51 oder 52 nC) bis zum Ende der 3. MR (59 nC) vergehen bei *Meyer* 7 - 8 Jahre. Ob er nun diese 7 - 8 Jahre für die 3. MR oder die Zwischenzeit von 2 ½ Jahren zwischen dem Ende der 2. und dem Anfang der 3. MR (51-54 nC) nimmt: Das ist ein völlig unpassender und unbrauchbarer Mosaikstein, den er eigens selbst erfunden hat, und der in das Mosaik der Frühdatierung wirklich nicht hineinpaßt. Obwohl er mit dem Jahr 27 für den Tod Jesu einen epochalen Beitrag leistet, ist die Verlängerung der 3. MR von 4 auf 7-8 Jahre reine Willkür. Er hat vom Paradigma der Frühdatierung überhaupt noch keine Vorstellung.

¹⁸⁴⁷ Mir erscheint widersprüchlich, wie *Meyer* auf der einen Seite die Grundgleichung »2. JR = Gal 2,1 = Apg 11,30 = Apostelkonzil = 43/44 nC« vertreten, und wie er auf der anderen Seite gleichzeitig die Geschichtlichkeit von Apg 11,27-30 infrage stellen konnte. Es hat schon Leute gegeben, die haben den Ast abgesägt, auf dem sie gesessen haben.

¹⁸⁴⁸ *Cichorius*, Conrad: Chronologisches zum Leben Jesu, ZNW 22, Giessen 1923, 16-20.

¹⁸⁴⁹ I, 1921, S. 170: "Das Ergebnis ist, daß es eine Überlieferung über den Wochentag der Hinrichtung nicht gegeben hat, und das ist ja begreiflich genug. Den Ausgangspunkt bildet vielmehr die Ansetzung der Auferstehung auf Sonntag, die natürlich erst recht nicht auf geschichtliche Überlieferung zurückgehen kann..." Zu den Argumenten *Meyers*: 1) Die Abendmahlsüberlieferung im Passionsbericht bei Mk beurteilt er nicht als eine Erweiterung und einen Zusatz im alten Passionsbericht, sondern er meint, bei Johannes sei die (ursprüngliche) Abendmahlsüberlieferung gestrichen. 2) Mit vollem Recht habe *Wellhausen*, Einleitung S. 130, die Kreuzigung am 15. Nisan "für historisch ganz unmöglich und ebenso für einen flagranten Widerspruch gegen die vorhergehende Angabe 14,1 erklärt". 3) Daß sich aber in Mk 14,1 und im JohEv möglicherweise das Historische findet und daß die Einfügung der Abendmahlsüberlieferung an dieser Stelle das Unhistorische ist, diesen Schluß hat *Meyer* nicht gezogen. 4) Die Überlieferung bei Jona, daß Jona drei Tage und drei Nächte im Bauch des Walfisches gewesen sei, spielt bei *Meyer* eine zu große, ja, die entscheidende Rolle. Er meint, sie belege die Kreuzigung an einem Donnerstag. Daß in der Q-Überlieferung ursprünglich die Bußpredigt des Jona und die Umkehr der Niniviten das eschatologische Zeichen war, das diesem Geschlecht gegeben würde, und daß dieselbe Q-Überlieferung nachösterlich und damit später wegen Jonas 3-tägigen Aufenthalt im Bauch des Walfisches sekundär und mehr schlecht als recht, weil chronologisch nicht passend, auf die Auferstehungstradition angewandt wurde, sieht *Meyer* nicht. 5) An der Angabe "auferstanden am dritten Tag" kritisiert er, daß es in Wirklichkeit doch eigentlich nur 1 ½ Tage gewesen wären; dh er hat mE das Prinzip der Vordatierung von Zeitangaben nicht verstanden (wie er hinsichtlich der Vordatierung bei der Addition der Angaben von Gal 1 und 2 auch unsicher ist und statt eindeutig "3" + "14" = 15 mehrdeutig "3" + "14" = 15 oder 16 rechnet): Der 6. jüdische Wochentag, Do/Fr, an dem Jesus hingerichtet wurde, war der 1. (vordatierte) Tag bei der Zählung der Tage seit der Kreuzigung Jesu; der Sabbat, der 7. jüdische Wochentag, Fr/Sa, war der 2. Tag; und der 1. Tag der jüdischen Woche, Sa/So, in dessen Nacht nach urchristlichem Glauben Jesus

astronomisch-kalendarischen Schlüsse bauen dürfe.¹⁸⁵⁰ Er selber vertritt die Ansicht, daß Jesus an einem Donnerstag gekreuzigt worden¹⁸⁵¹ und der Freitag als Hinrichtungstag sekundär entstanden sei.¹⁸⁵² Man hat den Eindruck, daß der biblische Befund den großen Altphilologen und Althistoriker etwas verwirrt habe. Und vielleicht ist ja der biblische Befund in der Tat verwirrend.

4. **Was ist mir besonders aufgefallen? (Zu unserem Umgang mit den Quellen):** Meyer ruft uns in unseren Urteilen über die Überlieferung des Lukas (und nicht nur des Lukas) energisch und nachdenkenswert zur Ordnung, un zwar im Zusammenhang seiner Auseinandersetzung mit *Wendt*, Apg 1913 (III 1923, 40): *Wendt* hatte in Act 18,22 die Reise nach Jerusalem infrage gestellt und Paulus - wie viele von uns - direkt von Caesarea nach Antiochia gehen lassen. Die Schwierigkeiten, die Paulus früher in Jerusalem schon hatte und die er dort später (im Jahr 55) bekam, hätten ihm (*Wendt*) so einen kurzen Zwischenbesuch schwerlich begreiflich erscheinen lassen.

Das greift Ed. Meyer an (III, 40): "Als ob sich nicht auf diese Weise jeder geschichtliche Bericht, ohne Ausnahme, mag er knapp oder detailliert sein, anfechten ließe. Denn jedes geschichtliche Ereignis beruht auf dem Zusammenwirken unzähliger Momente, von denen jedes auch anders verlaufen sein könnte; und so bleibt die Frage, warum dieser oder jener sich im gegebenen Falle gerade so und nicht anders verhalten hat und warum gewisse Ereignisse, die an sich möglich waren, nicht eingetreten sind. Mit solchen Argumenten, wie sie hier vorgebracht werden, einen Bericht anzufechten, ist bare Willkür, die eine Diskussion unmöglich macht. Wie jemand dazu kommen sollte, eine sachlich so gleichgültige Erzählung zu erfinden und aus purer Lust am Schwindel, ohne jegliche Tendenz, die Reise des Paulus nach Jerusalem zu verdoppeln, wäre ganz unbegreiflich.¹⁸⁵³ Im übrigen ist die Methode immer dieselbe; ist ein Bericht detailliert, so wird er verworfen, weil er zu viel Einzelheiten enthält, ist er dürftig, wie hier, so kann er wegen seiner Inhaltlosigkeit nicht authentisch sein." In dieser Hinsicht möchte ich mir Kritik erlauben: An der Überlieferung Apg 11,27-30 schiebt er a) ohne weiteres die Weissagung des Agabos beiseite und b) der entsprechenden Notiz bei Euseb (und damit auch der bei Orosius VII 6,12) spricht er jeden Wert ab (III 1923, 166 A4): "Daß Eusebius die Hungersnot des Agabos unter Berufung auf die Apg schon ins J. 44 (andere Handschriften und der Armenier ins erste Jahr des Claudius 41 n.Chr.) setzt, hat natürlich gar keinen Wert." Weil sich Meyer in den Kopf gesetzt hat, daß nur eine weltweite (ökumenische) Hungersnot 48/49/50 gemeint sein könne (III 1923, 165-66), spricht er der Überlieferung bei Euseb, die mit der davon unabhängigen bei Orosius übereinstimmt, ihren Wert ab. So viel, wie ich weiß, zeigen die Untersuchungen der

auferstand, war seit seiner Kreuzigung der 3. Tag. 6) Der "dritte" Tag entstamme der Heiligen Schrift; Hosea 6,2 und 2Kön 20,5 hätten bei dieser Angabe Pate gestanden. Damit ist für ihn die Formel des christlichen Bekenntnisses "aufstanden am dritten Tag" ohne geschichtlichen Wert. 7) Daß Jesus am Vorabend zum Pesachfest mit den Jüngern ein letztes Mahl gehalten, daß er am Tag der Paraskeue, dem Vorbereitungstag zum Pesachfest, an einem Freitag, zugleich am Tag vor dem Sabbat, hingerichtet wurde, daß darin die ältere Stufe der Überlieferung ziemlich einig ist, übersieht Meyer angesichts der zweifellos abweichenden, aber traditionsgeschichtlich späteren Angaben, wie der Abendmahlsüberlieferung und der Jona-Geschichte.

¹⁸⁵⁰ I, 1921, 170-171: "Aber da der Wochentag der Hinrichtung nicht feststeht, entbehren alle Versuche, von hier aus das Datum und Jahr zu ermitteln, der Grundlage und können nie zu einem brauchbaren Ergebnis führen." In Anm 1 nennt er: *Achelis*, Hans: Ein Versuch, den Karfreitag zu datieren, Gött. Nachr. 1902, 707ff; *Preuschen*, Todesjahr und Todestag Jesu, ZNW V, 1904, 1ff; *Gerhardt*, Oswald: Das Datum der Kreuzigung Jesu Cristi [sic], 1914. - Ein wesentliches, zusätzliches Argument für das Jahr 27 als Todesjahr Jesu kommt aus der Anwendung der kalendarisch-astronomischen Methode. Der 14. Nisan im jüdischen Jahr 27/28 nC fiel auf Do/Fr, 10./11. Apr 27 nC. Indem Meyer die Geschichtlichkeit der Überlieferung für den Wochentag »Freitag« für den Tod Jesu infrage stellt, zerstört er wieder die Grundlage, auf der er eigentlich für das Jahr 27 nC hätte argumentieren können.

¹⁸⁵¹ I 1921, S. 172: "Dann folgt Donnerstag [14. Nisan] die Kreuzigung, Sonntag die Auferstehung." Diese Ansicht Ed. Meyers erledigt sich von selbst, wenn man die sog. Wochentags- oder Adu-Regel nicht nur nach der Zerstörung Jerusalems, sondern auch schon vor der Zerstörung Jerusalems gelten läßt: Sie besagt, daß nie zwei große Feiertage unmittelbar aufeinander folgen dürfen, weil dann für die eventuell nötigen, aber unvorhersehbaren Beerdigungen und für die jüdischen Hausfrauen bei den Festtagsvorbereitungen Schwierigkeiten entstehen. Also konnte Do/Fr, der 6. Tag der jüdischen Woche, nie der 15. Nisan sein. Wenn aber der 5. Tag der jüdischen Woche, Mi/Do, der Hinrichtungstag Jesu und zugleich der 14. Nisan gewesen wäre, dann wäre ja der 15. Nisan auf den 6. jüdischen Wochentag, auf Do/Fr getroffen; und tags darauf wäre der 16. Nisan, an dem die Omegarbe pflegte dargebracht zu werden, und der darum als Arbeitstag nie auf einen Sabbat fallen durfte, auf den 7. jüdischen Wochentag, den Sabbat gefallen, was aber nach der Adu-Regel nicht erlaubt und daher unmöglich war. Schon allein daran scheitert mE Ed. Meyers Wochentag "Donnerstag" für die Kreuzigung Jesu.

¹⁸⁵² I 1921, S. 172: "Dadurch, daß die beiden Tage 14,1 mitgerechnet werden, also die Zahl der Tage um einen vermehrt wird, und zugleich die Kreuzigung auf den Freitag verlegt wurde, ist dann die übliche Ansetzung entstanden."

¹⁸⁵³ Es ist nicht wahr, daß es bei den Jerusalemreisen Pauli keine lukanische Tendenz gäbe. Lukas wollte den Heidenapostel in Übereinstimmung mit den Größen der jerusalemer Urgemeinde zeigen. Das war ihm für sein Bild von der Urkirche wichtig. Sie waren alle 'ein Herz und eine Seele' (Griech: homothymadon). Aus diesem Grunde hat er aus drei fünf Jerusalemreisen gemacht. Paulus reist bei ihm nach jeder seiner Missionsreisen zu den Aposteln nach Jerusalem und demonstriert so für jeden Leser der Apg sichtbar die Übereinstimmung mit den Uraposteln. Er hat die 2. Jerusalemreise Apg 11,30, die eigentlich die Reise zum Apostelkonzil war, nicht nur verdoppelt, sondern in Apg 15,2-4 und Apg 18,22-23 legendär verdreifacht. Insofern hatte in diesem speziellen Falle mE *Wendt* gegen *Meyer* recht.

Sonnenflecktätigkeit, daß es dort einen Rhythmus von ca 11 Jahren gibt. Es könnte also mE durchaus so gewesen sein, daß es in dem Jahrzehnt 41-51 nC der ganze Mittelmeerraum und die südlichere Sahara-Wüste mit einer etwas höheren Sonnenenergieeinstrahlung zu tun hatte. Die Folge: leicht ansteigende Durchschnittstemperatur, längere Trocken- und Dürreperioden, Mißernten, zeitweise Verschiebung der Nordgrenze der Sahara weiter nach Norden. S. 168, A2: "Daß die Kollekte nicht durch die Prophezeiung des Agabos, sondern durch die wirklich eingetretene Hungersnot veranlaßt wird, bedarf keiner Bemerkung."¹⁸⁵⁴ Auf diese Weise beseitigt man ein Geschichtszeugnis. Auch das ist Willkür. Der große Althistoriker Meyer sieht wohl im Falle der Bestreitung der Geschichtlichkeit der Jerusalemreise von Apg 18,22 den Splitter im Auge seines Bruders (Wendt), aber den Balken in seinem eigenen Auge bei der Bestreitung der Geschichtlichkeit von Apg 11,27-30 sieht er nicht.¹⁸⁵⁵

383 Mosaikstein der Frühdatierung: Jahr 27 als Todesjahr Jesu

1. Jerusalemreise (1.JR) u. Flucht aus Damaskus 13 Jahre vor d. Apostelkonzil (A.K.) 43/44, die Bekehrung Sauli/Pauli (B.P.) 15 Jahre vor d. ApoKon 43/44 u. d. Bekehrung Sauli/Pauli (B.P.) im Jahr 28 als terminus ante quem für d. Tod Jesu (T.J.) 27 nC						
Jahr	Autor	T.J.	B.P.	1.JR	A.K.	Anmerkungen
1907	Schwartz, Ed ¹	29	30	32	43/44	A ¹ : Schwartz 1907 u. Wellhausen 1907,1914 vertreten zwar eine Frühdatierung des ApoKon 43/44 nC, aber noch keine des Todes Jesu. Sie haben noch zu viel Respekt vor d. 15. J. des Tiberius in Lk 3.1; sie verkürzen daher d. Summe v. Gal 1,18;2.1 auf 13 Jahre. Suhl 1975 wiederholt ihren unhaltbaren Ansatz. A ² : Schwartz 1910, Meyer 1923 sind beim Todesjahr Jesu noch nicht eindeutig; der eine läßt noch d. Jahr 26 im Spiel, der andere das Jahr 28 nC. A ³ : Als erster gibt Hölscher 1940 eindeutig das J. 27 als Todesjahr Jesu an. A ⁴ : Braun 1957 ist der erste u. bisher einzige, der d. ApoKon eindeutig nur d. Jahr 43 nC u. der der 1. JR eindeutig nur das J. 30 nC zuweist. A ⁵ : Vielhauer 1975 u. Schneemelcher 1981 haben als erste u. bisher einzige eindeutig nur das Jahr 28 nC für die Bekehrung Sauli/Pauli angegeben. A ⁶ : Lüdemann 1980 u. A. Schmidt 1990 vertreten wohl d. Jahr 27 nC für d. Tod Jesu, haben aber d. forschungsgeschichtlichen u. argumentativen Zusammenhang mit dem ApoKon 43/44 nC aufgelöst. Die Erkenntnis von Harnack 1912, Jewett 1982 (u. Riesner 1994), daß zwischen Jesu Tod u. Pauli Bekehrung nur 1½ Jahre lagen, verleugnen sie.
1910	Schwartz ²	26/27	28/29	30/31	43/44	
1914	Wellhausen ¹	30	31	33	44	
1923	Meyer, Ed ²	27/28	28-29	30o.31	43/44	
1940	Hölscher ³	27	27-29	29/31	43/44	
1957	Braun ⁴	27	27-29	30	43	
1963	Hahn	27	28/29	30/31?	43/44	
1975	Suhl ¹	30	30	32	43/44	
1975	Vielhauer ⁵	27	28	31	44	
1980	Lüdemann ⁶	27(30)	30(33)	33(36)	47o50	
1981	Schneemelcher ⁵	27	28	31	44	
1990	Schmidt, A. ⁶	27	31	33	46	
2003	Frühdatierung ⁷	27	28	30	43	

A⁷: Der Anfang des Paradigmas der Frühdatierung, die drei lückenlosen Zeiträume 1 + 2 + 13 = 16 bzw die Kombination der vier eindeutigen absoluten Daten 27, 28, 30, 43 nC (Claudius vord. 4), ist bisher in dieser Form noch v. niemanden vertreten worden.

5. Noch einmal zum angeblichen Kurzbesuch Apg 18,22 in Jerusalem: Lukas versucht, in der Apg Paulus in Übereinstimmung mit der Jerusalemer Kirchenleitung zu zeigen. Das ist seine Tendenz. Paulus reist bei ihm fünfmal statt historisch nur dreimal (Gal 1,18; 2,1f und Röm 15,25.31) nach Jerusalem (zum Rapport). Der Heidenmissionar Paulus stand nach dem Bild, das uns Lukas

¹⁸⁵⁴ Meyer bezweifelt nicht nur die Geschichtlichkeit der Reise und Weissagung des Agabos (vielleicht noch unter Gaius Caligula, gest. 24.1.41 nC), sondern auch das frühe Datum (42, 43, 44 nC) für jene von den vier Quellen Apg, Josephus, Euseb, Orosius überlieferte Hungersnot, und tritt allein für die Geschichtlichkeit der 6 Jahre später angenommenen Hungersnot (48, 49, 50 nC) ein.

¹⁸⁵⁵ Meyer erklärt nicht die Reise des Agabus von Judäa (Jerusalem?) nach Antiochia, er eliminiert sie. Vielleicht konnte er sich nicht vorstellen, daß die hungernden Christen und die Verantwortlichen, die mit den Hungernden mitfühlten, auf die Idee kamen, bei den Christen in Antiochia um Hilfe zu bitten. (Übrigens sind die christlichen Hungerhilfen 'Brot für die Welt' und 'Misereor' auch erst dann (ca 1959) entstanden, nachdem die Christen in Europa in den Jahren 1945-1949 selber gehungert hatten. Solange man noch keinen Hunger erfahren hat, wird einem Christen aus den reichen westlichen Ländern der Zugang zu dieser Art von Diakonie sowieso verschlossen bleiben.) Der Hunger in Antiochia kann nicht der Grund für die Kollekte zugunsten der Armen in Judäa gewesen sein. Es muß eine Nachrichtenübermittlung stattgefunden haben, daß in Judäa gehungert und daß Hilfe aus Syrien gebraucht wurde. Übrigens war Hj 40/41 ein Sabbatjahr; dh im Marcheswan oder Kislew 40 wurde nicht gesät und im Ijjar 41 daher auch nicht geerntet. Wenn zwar im Herbst 41 wieder gesät wurde, aber wenn infolge einer Dürre im Frühjahr 42 die Ernte ausfiel, dann waren infolge des Sabbatjahres 40/41 alle Vorräte aufgebraucht und die Teuerung traf die Bevölkerung ab Pfingsten 42 doppelt schwer. Denkbar ist auch, daß zwar Pfingsten 42 noch geerntet wurde, daß aber die Saat vom Herbst 42 verdorrt und daß Pfingsten 43 keine Ernte zu erwarten war. Auch in diesem Falle reichte die Ernte des Jahres 42 noch nicht für 2 Jahre (bis Pfingsten 44), sondern erst für 1 Jahr und 2 Monate (bis ca Juli 43). Für 10 Monate fehlten die Vorräte. - In Antiochia muß aber in jenen Jahren noch geerntet worden sein, sonst hätte man den Hungernden in Judäa gar nicht helfen können. - Die Weissagung des Agabus könnte etwas zu tun gehabt haben mit einem voraussichtlichen Ernteausschlag bzw mit einer aller Voraussicht nach zu erwartenden schweren Hungersnot. Man braucht mE weder die Reise des Agabus von Jerusalem nach Antiochia, noch die Weissagung des Agabus, noch die Kollekte der syrischen Christen für die Armen und Hungernden in Judäa anzuzweifeln oder zu verdächtigen. Zur Hungersnot im 4. Jahr des Claudius vgl auch S. 692 A 1855.

vermittelt, in steter Übereinstimmung mit den Führenden in Jerusalem und in ständiger Unterordnung unter sie. *Meyer* selbst spricht ja von der Verdopplung der Reise von Act 11 in Act 15. In 18,22 wird Jerusalem gar nicht ausdrücklich genannt und Lukas hat so geschickt formuliert, daß man diesen Sinn hineinlesen könnte, manche sagen sogar: hineinlesen mußte. Aber es liegt viel näher, daß Paulus einen Umweg nehmen mußte, weil das Schiff nicht nach Seleucia, sondern Caesarea fuhr. Er stieg aus und stattete der christlichen Gemeinde von Caesarea einen Besuch ab. Dann zog er zu Fuß 600 km nordwärts nach Antiochia. Das ist keine Willkür, das darf *Meyer* eigentlich nicht gegen *Wendt* vorbringen. Aber aus dieser Reise von 51/52 - 54 nC 2-3 Jahre zu machen, das ist Willkür und das muß man gegen *Meyer* vorbringen.

6. Widersprüche bei der Ermittlung und Berechnung des Todesjahres Jesu: Die Methode der Abrogation einer Überlieferung beherrscht auch *Meyer*. Wir sahen schon: Mit *Schwartz* und *Wellhausen* nimmt auch er den gemeinsamen Tod der beiden Zebedäus-Söhne Johannes und Jakobus in der Verfolgung durch Herodes Agrippa (43/44) an. Gal 1,18 spricht von 2 ("3") und Gal 2,1 von 13 ("14") Jahren. Die Summe ergibt 15 (bei *Meyer* »15 bis 16«) Jahre. Damit gerät ihm die Bekehrung Pauli in jenes 15. Jahr des Tiberius, in dem nach Lk 3,1 Jesus getauft wurde.

Weil er bei diesem Ergebnis etwas unsicher ist, und weil er seine Unsicherheit kaschiert, darum stellt er in subtiler Weise - mit einer Verdächtigung, ob Paulus überhaupt in der Lage gewesen wäre, sich genau zu erinnern und die zeitlichen Abstände zwischen seinen Erlebnisse in Gal 1,18; in 2,1 anzugeben - sowohl die Zeitangaben in Gal 1 + 2 als auch die in Lk 3,1 infrage. Zu Gal 1 + 2 (S. 170-71): "Nun bleibt allerdings die Frage, wie weit Paulus imstande war, seine früheren Erlebnisse genau zu datieren,¹⁸⁵⁶ eine Frage, die niemand leicht nehmen wird, der aus eigener Erfahrung weiß, wie schwer das auch uns fällt. Aber weitere Kontrollmittel besitzen wir hier nicht." S. 171/72: "Man darf nicht übersehen, daß, als er den Brief schrieb, seit der Bekehrung beinahe ein Vierteljahrhundert verflossen war. Wie viele von uns allen vermögen Ereignisse ihres Lebens, soweit sie nicht mit Jahreszahlen verbunden sind, für einen solchen Zeitraum mit Sicherheit zu datieren?"¹⁸⁵⁷ Was will *Meyer* sagen? Eventuell sei der Quellenwert von Gal 1 + 2 nur gering, eventuell habe sich Paulus mit "3" und "14" bzw mit den 2 + 13 = 15 Jahren getäuscht?! Wie will er auf dieser Grundlage überhaupt noch vom Datum des ApoKon 43/44 für das 15. Jahr des Tiberius = 28/29 für die Bekehrung Pauli argumentieren? Und wie will er auf dieser brüchigen Grundlage sein Jahr '27 nC = Tod Jesu' vertreten?¹⁸⁵⁸ Hätte er mit seinen Verdächtigungen gegen das Primärzeugnis des Paulus in Gal 1 und 2 recht, so kann man sich die historische Auswertung der paulinischen Quelle schenken. So gewinne ich den Eindruck, daß er gleichzeitig einreißt, was er aufbaut. Zu Lk 3,1 (III, 171): "Die beiden Zahlen, die er gibt, ergeben zusammen, vom Jahre 43/44 n.Chr. aus, für seine Bekehrung einen Abstand von 15 bis 16 Jahren, also 28 oder spätestens 29 n.Chr. Alsdann folgt weiter, daß, vorausgesetzt daß Paulus' Gedächtnis hierin zuverlässig war, das Datum des Lukas für das Auftreten des Johannes und Jesus, Jahr 15 des Tiberius = 28/9 n.Chr. - dessen Zuverlässigkeit und Herkunft auch nicht weiter kontrolliert werden kann¹⁸⁵⁹ - nicht haltbar ist,

¹⁸⁵⁶ Wenn Pl nicht in der Lage war, sich genau zu erinnern, verlieren die Angaben in Gal 1,18; 2,1 jeglichen Wert. Dann ist es unmöglich, mit ihrer mangelhaften Glaubwürdigkeit den Wert der Angabe des 15. Jahres des Tiberius in Lk 3,1 infrage zu stellen.

¹⁸⁵⁷ Hj 26/27 war ein Sabbatjahr. Als Paulus die Erscheinung des Auferstandenen hatte (Ende Hj 27/28 nC) oder Anfang Hj 28/29, zählte man das 1. oder 2. Jahr einer Sabbatjahrperiode. Hj 33/34 war wiederum ein Sabbatjahr, ebenso Hj 40/41. Das Apostelkonzil im Hj 42/43 war das 3. Jahr einer Sabbatjahrperiode. Zwischen dem 2. Jahr der einen und dem 3. Jahr der anderen Sabbatjahrperiode liegen $7 + 7 + 1 = 15$ Jahre, genauso wie Paulus in der Summe von Gal 1,18; 2,1 angibt. Das heißt: für Juden war es aufgrund der Sabbatjahrperioden relativ leicht, sich an größere Zeitabstände zu erinnern. Als Pl im Sabbatjahr Hj 54/55 den Galaterbrief schrieb, waren seit seiner Bekehrung $4 \times 7 - 1 = 27$ Jahre verflossen. Wenn Pl 13 ("14") vordatierte Jahre in Syrien und Kilikien missionierte, dann waren das zwei Sabbatjahrperioden minus 1 Jahr: $2 \times 7 - 1 = 13$ Jahre. Analoges gilt für 2Kor 12,2, wo er schreibt, daß er vor 13 ("14") vordatierten Jahren in den siebenten Himmel entrückt wurde: Das von 54 nC 2 Sabbatjahrperioden zurückgerechnet $40 \text{ plus } 1 = 41$ nC. *Meyer* hat bei seinen Verdächtigungen gegen Gal 1,18; 2,1 mit gewissen möglichen Formen jüdischer zeitlicher Erinnerung überhaupt nicht gerechnet.

¹⁸⁵⁸ Ich habe o. S. ? - ? in einem Exkurs die These aufgestellt, daß einige Forscher mit den Angaben von Gal 1 und 2 nichts anfangen konnten. Sie haben sie wie einen sperrigen Fremdkörper behandelt und versucht, sich dieses Zeugnisses zu entledigen. *Meyer* erfindet hier eine weitere Variante, die Angaben von Gal 1 und 2 zu entwerten und sich über ihr Zeugnis hinwegzusetzen.

¹⁸⁵⁹ Jetzt, an dieser Stelle wird nun von *Meyer* die Zuverlässigkeit des 15. Jahres des Tiberius in Lk 3,1 verdächtigt. Aber entweder bezweckt er mit der Verdächtigung der Zuverlässigkeit der Angaben in Gal 1,18; 2,1, daß das 15. Jahr des Tiberius in Lk 3,1 glaubwürdiger wird, oder er bezweckt mit der Verdächtigung der Zuverlässigkeit der chronologischen Angabe in Lk 3,1, daß man den Angaben in Gal 1,18; 2,1 mehr Vertrauen entgegenbringen könne. Oder aber er bezweckt, daß man weder den chronologischen Angaben in Lk 3,1 noch in Gal 1,18; 2,1 wegen mangelnder Zuverlässigkeit Vertrauen entgegenbringen könne, - aber dann sollte auch er seine chronologischen Bemühungen einstellen. Wenn es keine

sondern Jesu Hinrichtung spätestens etwa Ostern 27 angesetzt werden muß. Höher hinaufzugehen ist nicht erforderlich..." Hier wird nun auf eigenartige Weise die Glaubwürdigkeit oder mangelnde Glaubwürdigkeit von Gal 1,18 und 2,1 gegen die Glaubwürdigkeit oder mangelnde Glaubwürdigkeit von Lk 3,1 ausgespielt. Das stolze Ergebnis ist mE umfassende Unglaubwürdigkeit. Der Wert seines eigenen Rückschlusses auf das Jahr 27 als Todesjahr Jesu wird dadurch unnötigerweise erheblich gemindert.¹⁸⁶⁰

6.1 Es gibt eine ganz weit verbreitete antike Tradition, daß Jesus im 16. Jahr des Tiberius bzw im Konsulatsjahr der beiden Gemini hingerichtet worden sei. Diese Überlieferung gibt Lukas treu und zuverlässig wieder, nur daß er sie uns umgerechnet überliefert. Jesus hat im Unterschied zum Johannes-Evangelium nach den Synoptikern (Mk, Mt, Lk, und gerade auch bei Lukas 4,19!) ein Jahr öffentlich gewirkt¹⁸⁶¹ und daher ist Jesus gemäß der Tradition vom Todesjahr 29 im Jahr 28 bzw im 16. - 1 = 15. Jahr des Tiberius getauft worden.

385 27 nC: Kreuzigung Jesu

27 nC: Tod Jesu; 43/44 ApoKon			
Jahr	Autor	† Jesu	ApoKon
1910	Schwartz	26o.27	43/44
1923	Meyer, Ed.	27o.28	43/44
1940	Hölscher	27 nC	43/44
1957	Braun	27 nC	43 nC
1963	Hahn	27 nC	43/44
1975	Vielhauer	27 nC	44 nC
1980	Lüdemann	27o.30	47o.50
1981	Schneemelcher	27o.30	43/44
1990	Schmidt	27 nC	46 nC

384 Tod Jesu 27 vor d. Bekehrung 28

D.Bekehrung Sauli (B.S.) im Jahr 28 als terminus ante quem für d.Tod Jesu (T.J.)			
Jahr	Autor	T.J.	B.S.
1910	Schwartz, Ed	26/27	28/29
1923	Meyer, Ed	27/28	28-29
1940	Hölscher	27	27-29
1957	Braun	27	27-29
1963	Hahn	27	28/29
1975	Vielhauer	27	28
1980	Lüdemann	27(30)	30(33)
1981	Schneemelcher	27	28
1990	Schmidt, A.	27	31

Jahr des Tiberius getauft worden.

6.2 An einem weiteren Punkte irrt zuerst Meyer und dann auch Lukas: Gegen Meyer muß man sagen, daß mitnichten der Wochentag des Todes Jesu nicht feststünde; die kalendarisch-astronomische Methode läßt sich sehr wohl anwenden. Aber wenn man sie auf das (lukanische) Jahr 29 anwendet (und dabei indirekt auch das Datum 15. Jahr des Tiberius in Lk 3,1 kontrolliert), dann ergibt sich, daß sowohl der Jahresanfang am 1. Nisan als auch das Pesachfest am 15. Nisan in diesem Jahr unmöglich auf einen Freitag als Wochentag des Todes Jesu gefallen sein kann.¹⁸⁶² Abweichend von Meyer urteile ich: Lukas gibt wohl seine Überlieferung seiner Zeit über Taufe und Tod Jesu treu und zuverlässig wieder, aber diese Überlieferung ist historisch unmöglich.

6.3 Im Gegensatz dazu fällt im Jahr 27 der 14. Nisan unter kalendarisch-astronomischem Gesichtspunkt auf den 6. jüdischen Wochentag, Do/Fr;¹⁸⁶³ zur Unsicherheit über das Jahr 27 als Todesjahr Jesu liegt gar kein Grund vor.

zuverlässigen chronologischen Quellenangaben im NT gibt, sind alle modernen chronologischen Bemühungen ohne jegliche Aussichten auf Erfolg.

¹⁸⁶⁰ ME ist es gar nicht so unwahrscheinlich, daß die Zuverlässigkeit und Herkunft von Lk 3,1 »15. Jahr des Tiberius« nicht weiter kontrolliert werden könne. Wahrscheinlich steht die Tradition vom Tod Jesu im 16. Jahr des Tiberius bzw im Konsulatsjahr der beiden Gemini traditionsgeschichtlich hinter Lk 3,1. Aber das steht auf einem anderen Blatt, nämlich einer Chronologie des Lebens, Wirkens und Sterbens Jesu Christi.

¹⁸⁶¹ Man kann diesen Unterschied im Aufriß und in den zeitlichen Verhältnissen bei den Synoptikern und bei Johannes in jeder neutestamentlichen Einleitung nachlesen. Entscheidend sind die Zahl der Pesachfeste während der öffentlichen Wirksamkeit Jesu. Im Aufriß des Johannes-Evangeliums finden sich derer drei: Joh 2,13ff; 6,4; 12-18, im Aufriß bei Mk, Mt und Lk wird nur das Todespesach überliefert. Bei den Synoptikern liegt im Aufriß eine 'Passionsgeschichte mit ausführlicher Einleitung' vor. Fragt man nach dem Historischen, so ist bei Johannes das Pesach unmittelbar vor der Austreibung der Händler aus dem Tempel wahrscheinlich vom Ende zum Anfang der öffentlichen Wirksamkeit umgestellt, und auch bei Joh 6,4 kann man fragen, ob die Überlieferung der Wundergeschichte von der Speisung der 5000 (vgl Mk 6,31-44 par Mt 14,13-21 par Lk 9,10-17) ursprünglich ohne das Datum des Pesachfestes überliefert wurde. Dh traditionsgeschichtlich liegt dem Johannes-Evangelium wahrscheinlich auch der ältere einjährige (synoptische) Aufriß zugrunde, der später abgewandelt und erweitert wurde. - Trotzdem ist davon auszugehen, daß bei den Synoptikern wahrscheinlich ein Pesachfest (nach der Taufe) während der öffentlichen Wirksamkeit Jesu fehlt. Die Erweiterung beim Johannes-Evangelium wird auf einer Tradition beruhen, nach der Jesus drei vordatierte jüdische Jahre, in die zwei Pesachfeste am 15. Nisan bzw zwei jüdische Jahreswechsel am 1. Nisan fielen, öffentlich wirkte. (Ziel: "DauerJesu")

¹⁸⁶² Der Nisan-Neumond fiel im Jahr 29 auf Samstag, den 2. Apr (julian. Tag Nr. 1.731.742). Der 1. Nisan fiel folglich auf den 3. jüdischen Wochentag (= Mo/Di), auf den 4. Apr 29 nC. Folglich fielen auch der 8., 15., 22. und 29. Nisan auf den 3. jüdischen Wochentag (= Mo/Di), aber nicht auf den 7. jüdischen Wochentag (= Fr/Sa), wie es die Passionsüberlieferung erfordert; vgl dazu die Berechnung o. S. ? Textbox Nr. ? (bei m. Bespr. v. Ed. Schwartz 1910).

¹⁸⁶³ Zum Todesdatum Jesu im Jahr 27 nC vgl die drei Exkurse S. ? - ? (bei m. Bespr. v. Schürer 1901), S. 730 - 733 (bei m. Bespr. v. Kubitschek 1928) und S. 939 - 944 (bei m. Bespr. v. Hahn 1963); zum frühen Taufdatum Jesu im 12. Jahr des Tiberius = 25 nC vgl im Anhang zu Hahn den Exkurs S. 952 - 986.

6.4 Es bleibt also ein ungutes Gefühl zurück, wenn ich Ed. Meyer die Ehrentafel derer anführen lasse, die als erste aus dem gemeinsamen Tod der Söhne Zebedäi, der Frühdatierung des Apostelkonzils und der konsequent nachordnenden, aber auch konsequent vordatierenden Addition der Angaben von Gal 1 + 2 die Konsequenz des Jahres 27 für Jesu Tod gezogen haben.¹⁸⁶⁴ Meyer war weder bei der Datierung des Apostelkonzils bzw bei der geschichtlichen Grundlage Apg 11,27-30, noch bei der Addition der Zeiträume von Gal 1,18 und 2,1, noch bei dem Wochentag für den Tod Jesu und der Anwendung der kalendarisch-astronomischen Methode konsequent.

7. **Abstand von Jesu Tod bis Pauli Bekehrung:** Meyer reflektiert seine Ergebnisse vom Jahr 28 oder 29 für die Bekehrung Pauli bzw vom Jahr 27 für den Tod Jesu und stellt sich die Frage nach ihrer Wahrscheinlichkeit: Ist der Abstand von 1-2 Jahren zwischen dem Tod Jesu und der Bekehrung Pauli groß genug? Auf diese Frage antwortet er (III 1923, 171): "Höher hinaufzugehen, ist nicht erforderlich; denn es ist eine bekannte Tatsache, daß jede neue Bewegung die ersten Stadien der Entwicklung sehr rasch durchläuft."¹⁸⁶⁵ Damit hat Meyer einen mE angemessenen Verstehenshorizont für die Interpretation der von Harnack gesammelten gnostischen Zeugnisse eröffnet, die für die Zeit vom Tod Jesu bis zur letzten Erscheinung des Auferstandenen (vor Paulus und damit bis zu seiner Bekehrung und Taufe) nur mit 1 ½ Jahren rechnen. Auch die soteriologische, christologische, eschatologische, ekklesiologische Überlieferung, die Paulus bei seiner Taufe empfing und die sich durch das vorpaulinische Überlieferungsgut in seinen Briefen belegen läßt, muß sich innerhalb dieser kurzen Spanne von 1 ½ Jahren gebildet haben.

8. **Paulinische Mission in Galatien und zuvor in Pamphylien, Lykaonien und Pisidien:** Unter den Besonderheiten von Meyers Position sollte ich vielleicht auch erwähnen, daß er mit ganz erheblichen Argumenten und zusammen mit Ramsay ein Vertreter der südgalatischen Hypothese ist.¹⁸⁶⁶ Aber da mE der Galaterbrief wegen seines Präpositionengebrauches dem 2. Korintherbrief und dem Römerbrief nahestehen scheint, würde ich persönlich unbeschadet der missionsgeschichtlichen Anzeichen für Gemeindegründungen auf der 1. Missionsreise die Abfassung des Galaterbriefes nicht auf der 2. sondern auf der 3. MR annehmen wollen. (Ziel: "IMRMeyerA")

9. **Zur 1. Missionsreise:**¹⁸⁶⁷ Meyer stellt erst die Bestreitung ihrer Geschichtlichkeit dar, um dann damit scharf ins Gericht zu gehen (III 1923, 197): "Nun ist freilich nicht nur vermutet, sondern als zweifellos hingestellt worden, daß die erste Missionsreise überhaupt aus Paulus' Leben zu streichen sei (Schwartz 1907, 271ff; Wellhausen, Kritische Analyse, 1914, 30f.). Seine Wirksamkeit in Pisidien und Isaurien c. 13,13 - 14,25 sei identisch mit der von Lukas am Anfang seiner zweiten Reise erwähnten 15,40 - 16,4, das Zerwürfnis mit Barnabas 15,37 und die Scene Gal 2,11ff. sei gleich nach dem Besuch in Jerusalem anzusetzen; so sei es zu einer gemeinsamen Reise beider überhaupt nicht gekommen, sondern Barnabas sei damals mit Marcus zusammen nach Cypern (15,39), Paulus nach

¹⁸⁶⁴ Vgl die Liste der Autoren S. 694 Textbox Nr. 384.

¹⁸⁶⁵ In ähnlichem Zusammenhang habe ich von einer explosionsartigen Entfaltung gesprochen, um für die blitzartige, atemberaubende Geschwindigkeit der Anfangsentwicklung eine Vorstellung zu bekommen (s. S. ? A ? und S. 652, 695, 859, 1010, 1051, 1095 A 1738, 1865, 2323, 2824, 2967, 3064). - Wir wissen aus der Embryonalentwicklung, daß am Anfang die Zeiten der Zellteilung bzw Verdopplung in Größe und Gewicht sehr kurz sind; auch nach der Geburt dauert es nur wenige Wochen, bis das Körpergewicht sich verdoppelt hat, aber wenn 30 oder 40 kg erreicht sind, dann dauert es Jahre, bis 60 oder 80 kg erreicht sind. Danach, beim erwachsenen Menschen, findet keine Verdopplung von Gehirnvolumen oder Körpergewicht mehr statt.

¹⁸⁶⁶ Im Grunde genommen sind seine Argumente für die südgalatische Hypothese sehr gute, beachtenswerte Argumente für die Geschichtlichkeit der 1. Missionsreise Pauli in die Gebiete von Pamphylien, Pisidien und Lykaonien. S. 198/199: "Und nun kommt hinzu, daß im Gegensatz zu den meisten andern Gebieten alte Spuren des Christentums im eigentlichen Galatien nicht nachweisbar sind und wir auch später noch hier, abgesehen von Ankyra, nur sehr wenige christliche Gemeinden kennen (Anm 2: S. Harnack, Mission und Ausbreitung des Christentums, II, 3. Aufl. 219f. Die Montanisten, die im zentralen Kleinasien weithin Boden faßten, auch in Ankyra [Apollinarius bei Euseb V 16,4] heißen bekanntlich Phryger, nicht etwa Galater.); von altchristlichen Legenden und Martyrien findet sich hier gar nichts, im schärfsten Gegensatz gegen ihr frühzeitiges Wuchern in den Landschaften des Taurus, Pisidien und Lykaonien, das uns in den Akten des Paulus und der Thekla bald nach der Mitte des zweiten Jahrhunderts so lebendig entgegentritt, und zu den zahlreichen Gemeinden und Bischofssitzen, die wir hier antreffen (Anm 1: Harnack S. 224ff. »Ramsay bemerkt, daß Lykaonien, abgesehen von Rom, bisher die meisten christlichen alten Inschriften geliefert habe«)." Dieses missionsgeschichtliche Argument Meyers von den in der Kirchengeschichte lange anhaltenden nachweisbaren Wirkungen von Gemeindegründungen auf der 1. Missionsreise des Paulus findet mE bei den Bestreitern der Geschichtlichkeit der 1. MR viel zu wenig Aufmerksamkeit. (Ziel: "IMRMeyer")

¹⁸⁶⁷ Vgl oben unter Punkt 2.3) die Anmerkungen S. 689, 695 A 1843, 1866.

Lykaonien gegangen (16.1); an der Mission auf Cypern 13,4-12 sei er überhaupt nicht beteiligt gewesen, die Scene mit Elymas und Sergius Paulus sei eine auf ihn übertragene Erfindung der Legende. - Über eine derartige willkürliche Umgestaltung der Überlieferung läßt sich in den meisten Fällen nicht weiter diskutieren. Gewiß hätte die Entwicklung auch auf diesem oder auf hundert anderen Wegen, die man ersinnen mag, vor sich gehn können; aber die Aufgabe der Geschichte ist nun mal, τὰ γινόμενα darzustellen, nicht οἷα ἂν γένοιτο." Hier im speziellen Falle der historischen, zersetzenden Kritik an der 1. MR kehrt er also zu seiner grundsätzlichen Kritik an dem Umgang der Theologen mit ihrer(n) geschichtlichen Quelle(n) zurück. (Ziel: "1MRMeyerE")

10. In bezug auf die **Quellenlage bei Josephus** ist III 1923, 386 Meyer 1923, Quellen der Antiquitates 44-45 A4, von besonderem Wert: Meyer geht davon aus, daß "im

Bellum und in der Archaeologie dieselbe Quelle zugrunde liegt, die er dort kürzer, hier eingehender ausschreibt, aber durchweg mit kleinen Sonderzügen und Modifikationen, die zum Teil ... aber offenbar der Quelle angehören, aus der bald die eine, bald die andere Darstellung einen Zug weggelassen hat (vgl die folgenden Anmerkungen). Im übrigen ist die wörtliche Übereinstimmung durchweg so weitgehend, daß nicht bezweifelt werden sollte, daß Josephus bei der Abfassung der Archaeologie das Bellum vor Augen gehabt und überarbeitet hat, wie er das ja auch für die weitere Fortsetzung, die erneute Darstellung des Kriegs und der folgenden Ereignisse bis auf Domitian hinab plante (XX 267; daraus erklären sich die nicht erfüllten Verweisungen auf spätere Abschnitte XIX 366, XX 96.144.147). Neben diesen Nachrichten steht die Hohenpriesterliste (vgl Hölscher S. 1989f.), die detaillierte Familiengeschichte der Herodianer (auch im Bellum), mit denen (speziell mit Agrippa II.) er ja in Verbindung stand, die großen Auszüge aus der römischen und parthischen Geschichte, und die ausführlichen, erbaulich ausgestatteten Geschichten des Asinaios und Anilaios in Babylonien (XVIII cap 9) und der Dynastie von Adiabene und der Königin Helena (XX cap 2-4), die er in bereits ausgearbeiteter Gestalt erhalten und übernommen hat."¹⁸⁶⁸

Quellen des Josephus in den Büchern Ant XVIII - XX nach Meyer 1923	
1	Eine Version des bellum judaicum
2	eine Hohenpriesterliste (Hölscher)
3	Familiengeschichte der Herodianer
4	Auszüge aus d. römischen Geschichte
5	Auszüge aus einer parthis. Geschichte
6	Erbauliche Geschichten des Asinaios u.d. Anilaios aus Babylon (XVIII 9)
7	Berichte üb.d. Dynastie v. Adiabene

11. **Zum Bau des 3. Tempels** (I, 1921, S. 191, A2): "Unter Herodes ist zwar der Bau im wesentlichen in 9 ½ Jahren (20-10 v.Chr.)¹⁸⁶⁹ fertig geworden (Jos Ant XV 11,5,6. 420f vgl Otto, Herodes, S. 84); aber daß immer noch weiter daran gebaut wurde bis zum Abschluß in der Zeit des Albinus um 62 n.Chr., ergibt sich aus Jos Ant XX 9,7 219; ja König Agrippa II plante noch weitere Bauten, zu denen es infolge des Krieges nicht mehr kam, Jos Bell V 1,5 36, vgl Ant XV 11,3, 391. Mit den 46 Jahren des Johannesevangeliums ist nichts zu machen, wenn man nicht annehmen will, daß es Jesu Tod ins Jahr 26 n.Chr. gesetzt hat." Meyer verrechnet sich mit einem alten, traditionellen Chronologenfehler: Richtiger muß es heißen: »...wenn man nicht annehmen will, daß es Jesu Tod ins

¹⁸⁶⁸ Daß der Tod von Tiberius in Ant XVIII dreimal überliefert wird, weil in den Antiquitates aus drei verschiedenen Quellen dieses Ereignis berichtet wurde, hat Meyer noch nicht erkannt. Er rechnet noch nicht 1) mit einer Agrippa-Biographie, 2) mit einer herodianischen und 3) mit einer judäischen Quelle. Buch XIX enthält 3 ½ Jahre und endet nach dem ½ Jahr Vakanz nach Agrippas Tod. Bei Buch XVIII sind mit seinen 32 vordatierten Jahren 3 Jahre ausgefallen. Nach Herodes Tod (4 vC) bzw nach der Verbannung von Archelaus (6 nC) wurde gut eine Generation später, genauer 31 ÷ 3 + 3 = 37 Jahre später, die Geschichte von Herodes Agrippa (36/37-43/44 nC) angefügt. Daß eine andere Quelle bis zum Prozeß gegen Cumanus, und später bis zum Prozeß gegen Felix fortgeführt wurde, gehört nicht zu seiner Quellenauffassung. Buch XX mit seinen 22 Jahren (vielleicht auch "26" Jahren; siehe die handschriftliche Überlieferung) setzt hinter Buch XIX neu ein und bereitet den Bericht über die 4 Jahre des Krieges von 66 - 70 nC vor, deren Benutzung als Quelle ja auch Meyer postuliert.

¹⁸⁶⁹ Auch hier interpretiere ich Josephus anders als Ed. Meyer. Ich meine nicht, daß 1) der Bau nach dem 18. Jahr des Herodes fertiggestellt wurde, sondern daß er zum 18. Jahr des Herodes fertiggestellt wurde. 2) Meine ich nicht, daß man die 1 ½ und die 8 Jahre, die Josephus nennt, addieren dürfe, sondern daß sie parallel liefen. Es arbeiteten zwei ganz verschiedene Bautrupps an zwei ganz verschiedenen Gewerken bei der Erneuerung des 2./3. Tempels in Jerusalem: Am eigentlichen, heiligen Tempelgebäude durften nur Angehörige der (von Gott ausgesonderten, heiligen) Priesterklasse bauen (1 ½ Jahre, vom 17. bis zum 18. Jahr des Herodes), aber keine Laien; die normalen Bauarbeiter aus dem Laienstande haben an der Umfassungsmauer und den anderen Gebäuden 8 Jahre vom 10. bis zum 18. Jahr des Herodes gearbeitet. Die Vorbereitungen für den Abbruch des Tempelgebäudes und das Herbeischaffen der Baumaterialien und das Anfertigen, Behauen der zu vermauernden Quader bzw der Steine zB für die Säulen und Mauern, begann im 15. Jahr des Herodes und dauerte 2 Jahre bis zum 17. Jahr des Herodes. Dann wurde der alte, zweite Tempel abgebrochen und in der unwahrscheinlich kurzen Bauzeit von nur 1 ½ Jahren der dritte Tempel wieder aufgebaut. Damit war man am 24. Kislew des 18. Jahres von Herodes fertig (Di/Mi, 10./11. Dez 20 vC). An diesem Tage verrichtete die 8. Priesterklasse Abia ihren Dienst und feierte die Qumran-Gemeinde nach ihrem Kalender ihr Passa im 1. Monat am 15. Tag. Ein Tag später, der 25. Kislew, entsprach Mi/Do, 11./12. Dez 20 vC, 08Abia5, und im Qumrankalender dem Werktag 01Mon16. Diese Koinzidenz zwischen dem althergebrachten Termin für das Tempelweihfest und dem großen Festtag im Qumran-Kalender, meine ich, war damals nicht zufällig und nicht bedeutungslos. (Ziel: "Tempel3")

Jahr 27 gesetzt hat.«¹⁸⁷⁰ (Ziel: "Tempel3E")

12. **Zusammenfassung:** Am Anfang der paulinischen Chronologie (von der Bekehrung bis zum Anfang der 2. MR) baut er - abgesehen von seinem Kreuzigungstag "Donnerstag" - beim Todesdatum Jesu, beim Bekehrungsdatum Pauli, bei der Dauer und Datierung der 1. MR in kritischer Distanz zu Schwächen in den Beiträgen zur Frühdatierung von Ed. *Schwartz* (1907, 1910) und *Wellhausen* (1907, 1914) und trotz eigener Schwächen in der Argumentation das Paradigma der Frühdatierung weiter aus.¹⁸⁷¹ Allerdings ist er weit davon entfernt, von einem Paradigma der Frühdatierung auch nur irgendeinen Umriß erkennen zu lassen. Ihm fehlt jegliches Gespür für die Zusammengehörigkeit der einzelnen Elemente oder Mosaiksteine; anders ausgedrückt: es fehlte noch Idee für das ursprüngliche Ganze. *Meyer* ahnt nicht, was an Überresten in der Überlieferung aus dem Mosaik der Frühdatierung stammt und in der neueren Forschung mit anderen wiederaufgefundenen Mosaiksteinen zusammengehört. Dem entspricht, daß er am Ende seiner paulinischen Chronologie (vom Ende der 2. MR bis zum Tod Pauli) die Frühdatierung wieder aufhebt und in die Bahnen der Jahrhunderte alten Spätatierung zurücklenkt,¹⁸⁷² obwohl er mit seinem Ausreißer bei der Dauer der 3. MR auch dieses Paradigma verläßt. Am Ende der paulinischen Chronologie zerstört er von der Frühdatierung, was andere in diesem chronologischen Bereich vor ihm aufgebaut haben. Aber wir dürfen bei aller berechtigten Kritik an Widersprüchen und Inkonsistenzen seinen (begrenzten) Beitrag zur Frühdatierung der paulinischen Chronologie auf keinen Fall vergessen. (Ziel: "Meyer1923E")

¹⁸⁷⁰ Zwischen der christlichen Ära nach Christi Geburt beginnend 1 nC und der christlichen Ära vor Christi Geburt, beginnend rückwärts zählend 1 vC, gibt es kein von den Mathematikern und Astronomen gefordertes Jahr 0. Die negative astronomische Ära hat daher nominell immer 1 Jahr weniger als die christliche Ära vor Christi Geburt. In unserem Falle also entspricht dem Jahr 20 vC astronomisch das Jahr -19. Und mit Joh 2,19-20 46 Jahre weiter vorwärts geschritten gelangen wir in -19 astr + 46 = 27 nC und nicht in 46 - 20 = 26 nC. Genauer gerechnet beginnt die Tempelära am 25. Kislew des 2. Regierungsjahres des Perserkönigs Darius, 520 vC, dem Tempelweihfest, 500 Jahre später, am 25. Kislew des 18. Jahres des Königs Herodes dem Großen, (20/19 vC) beginnt das 501. Jahr des 2. Tempels bzw das 1. Jahr des 3. Tempels. Und das 46. Jahr des 3. Tempels beginnt am 25. Kislew des Jahres 26 und geht bis zum 24. Kislew des Jahres 27 nC. Der 14. Nisan, an dem Jesus gekreuzigt wurde, fällt in den April des Jahres 27 nC. *Meyer* erkennt nicht, wie auch Joh 2,13-20 bzw 2,19-20 für die Frühdatierung des Todes Jesu im Jahr 27 nC und damit für die Frühdatierung der neutestamentlichen Chronologie zeugt und mit den Mosaiksteinen anderer Forscher aber auch mit seinen eigenen, von ihm gefundenen Mosaiksteinen zur Frühdatierung der paulinischen Chronologie zusammengehört. Statt dessen verwirft er - ziemlich blind für das geschichtliche Zeugnis von Joh 2,13-20 (19-20) - einen weiteren wichtigen Beitrag zum Paradigma der Frühdatierung. Vgl zum Bau des 3. Tempels bzw zum 46. Jahr des Tempels in Joh 2,13-20 auch S. 696, 697, 908, 941 A 1869, 1870, 2530, 2631; vgl zum Tod Jesu im Jahr 27 nC auch S. 689, 697, 715 A 1841, 1870, 1920; vgl zur Frühdatierung der paulinischen Chronologie S. ? A ?, S. ? A ?, S. ? A ? und S. 697, 711, 747, 875, 883, 1034, 1203 A 1870, 1907, 2006, 2397, 2437, 2898, 3354. (Ziel: "Tempel3")

¹⁸⁷¹ Vgl zum allmählichen Anwachsen des Paradigmas der Frühdatierung in der Forschungsgeschichte die früheren Hinweise S. ?? und S. 697, 747, 1034 A 1871, 2005, 2898. Seit Ed. *Schwartz* 1907, 1910 war die Erkenntnis von der Bekehrung Pauli im Jahr 28 nC und vom Tod Jesu im Jahr 27 nC bereits überfällig und *Meyer* pflückt nur eine überreife Frucht.

¹⁸⁷² Sein Nachfolger wird G. *Hölscher* 1940 sein. Er wird zwar am Ende der paulinischen Chronologie von *Meyer* keine Veränderungen vornehmen, aber er wird beim Todesdatum Jesu (aufgrund der kritisch eruierten Hohenpriesterliste des Josephus) und beim Bekehrungsdatum Pauli die Hypothese weiter absichern und ausbauen. (Ziel: "1923MeE")

Paulus-Chronologie, Meyer, Ed. 1921-1923	
Jesu Tod	27 nC
Verkehr des Auferstandenen mit den Jüngern	1 ½ Jahre
Pauli Bekehrung	28 o. 29
Paulus in der Arabia	2("3") J.
Flucht aus Damaskus, 1. JR	30 o. 31
Pl in Syrien und Kilikien	13("14") J.
2. JR, ApoKon	43/44
Verfolgung unter Agrippa, Haft Petri Gemeinsamer Tod d. Zebedäus-Söhne	44 nC
Hungersnot unter Claudius	49 nC
1. MR	44-46
Beginn 2. MR	47 nC
Claudius-Edikt	49/50 nC
Pl kommt nach Korinth	50
Gallios Amtszeit	51/52
Pl verläßt Korinth	51 nC
Rückreise über Jerusalem	52
Aufenthalt in Antiochia	53
Beginn 3. MR	54
In Ephesus	55-57
über Troas nach Makedonien 3 Monate in Griechenland	58
Rückreise über Philippi, Troas, Milet nach Jerusalem	59 nC Frühjahr
Haft in Caesarea	59 - 61
Wechsel von Felix auf Festus	61 nC
Überführung nach Rom	61/62
Römische Gefangenschaft	62 - 64
Tod Petri et Pauli in Rom	64 nC

Das 46. bzw 546. Jahr des Jerusalemer Tempels				
Tempel 01	20 vC	Tempel 501	Herodes 18	Augustus 25
Tempel 02	19 vC	Tempel 502	Herodes 19	Augustus 26
Tempel 03	18 vC	Tempel 503	Herodes 20	Augustus 27
Tempel 04	17 vC	Tempel 504	Herodes 21	Augustus 28
Tempel 05	16 vC	Tempel 505	Herodes 22	Augustus 29
Tempel 06	15 vC	Tempel 506	Herodes 23	Augustus 30
Tempel 07	14 vC	Tempel 507	Herodes 24	Augustus 31
Tempel 08	13 vC	Tempel 508	Herodes 25	Augustus 32
Tempel 09	12 vC	Tempel 509	Herodes 26	Augustus 33
Tempel 10	11 vC	Tempel 510	Herodes 27	Augustus 34
Tempel 11	10 vC	Tempel 511	Herodes 28	Augustus 35
Tempel 12	09 vC	Tempel 512	Herodes 29	Augustus 36
Tempel 13	08 vC	Tempel 513	Herodes 30	Augustus 37
Tempel 14	07 vC	Tempel 514	Herodes 31	Augustus 38
Tempel 15	06 vC	Tempel 515	Herodes 32	Augustus 39
Tempel 16	05 vC	Tempel 516	Herodes 33	Augustus 40
Tempel 17	04 vC	Tempel 517	Herodes 34 Antipas 01	Augustus 41
Tempel 18	03 vC	Tempel 518	Antipas 02	Augustus 42
Tempel 19	02 vC	Tempel 519	Antipas 03	Augustus 43
Tempel 20	01 vC	Tempel 520	Antipas 04	Augustus 44
Tempel 21	01 nC	Tempel 521	Antipas 05	Augustus 45
Tempel 22	02 nC	Tempel 522	Antipas 06	Augustus 46
Tempel 23	03 nC	Tempel 523	Antipas 07	Augustus 47
Tempel 24	04 nC	Tempel 524	Antipas 08	Augustus 48
Tempel 25	05 nC	Tempel 525	Antipas 09	Augustus 49
Tempel 26	06 nC	Tempel 526	Antipas 10	Augustus 50
Tempel 27	07 nC	Tempel 527	Antipas 11	Augustus 51
Tempel 28	08 nC	Tempel 528	Antipas 12	Augustus 52
Tempel 29	09 nC	Tempel 529	Antipas 13	Augustus 53
Tempel 30	10 nC	Tempel 530	Antipas 14	Augustus 54
Tempel 31	11 nC	Tempel 531	Antipas 15	Augustus 55
Tempel 32	12 nC	Tempel 532	Antipas 16	Augustus 56
Tempel 33	13 nC	Tempel 533	Antipas 17	Augustus 57
Tempel 34	14 nC	Tempel 534	Antipas 18	Augustus 58 Tiberius 01
Tempel 35	15 nC	Tempel 535	Antipas 19	Tiberius 02
Tempel 36	16 nC	Tempel 536	Antipas 20	Tiberius 03
Tempel 37	17 nC	Tempel 537	Antipas 21	Tiberius 04
Tempel 38	18 nC	Tempel 538	Antipas 22	Tiberius 05
Tempel 39	19 nC	Tempel 539	Antipas 23	Tiberius 06
Tempel 40	20 nC	Tempel 540	Antipas 24	Tiberius 07
Tempel 41	21 nC	Tempel 541	Antipas 25	Tiberius 08
Tempel 42	22 nC	Tempel 542	Antipas 26	Tiberius 09
Tempel 43	23 nC	Tempel 543	Antipas 27	Tiberius 10
Tempel 44	24 nC	Tempel 544	Antipas 28	Tiberius 11
Tempel 45	25 nC	Tempel 545	Antipas 29	Tiberius 12
Tempel 46	26 nC	Tempel 546	Antipas 30	Tiberius 13

389 37 J Meyer 1923

Erscheinungen	1
in der Arabia	2
Syrien/Cilicien	13
in Antiochia	1
1. MR	2
in Antiochia	1
2. MR	4
in Antiochia	2
3. MR	6
Gefangenschaft	5
Spanien, Orient	0
† Jesu - † Pl	37
Jesu Tod	nC 27
Pauli Tod	nC 64

390 Das Paradigma der Frühdatierung nach 1923

Elemente der relativen Chronologie der Frühdatierung (gefunden in der Zeit von 1833-1933); ihre absolute Datierung nach den Erkenntnissen von Weber 1889 (und Schrader 1830, Schwartz 1907, Meyer 1923)			
Zeitraum	Autor(en)	Dauer ¹	Datierung ²
Vom Tod Jesu bis zur Bekehrung Sauli/Pauli	<i>Harnack</i> 1897, 1912, <i>Meyer</i> 1923, <i>Jewett</i> 1982	1 (½) Jahre	27 - 28 nC
Von der Bekehrung bis zum Apostelkonzil nach Gal 1 + 2 bzw bis zur 2. Reise Pauli nach Jerusalem	<i>Conybeare</i> 1892, <i>Ramsay</i> 1896, 1897, <i>Lietzmann</i> 1911, <i>Schäfer</i> 1912, <i>Meyer</i> 1923, <i>Hölscher</i> 1940, <i>Hahn</i> 1963, <i>Schneemelcher</i> 1981, <i>Schmidt</i> 1990	2 ("3") + 13 ("14") = 15 Jahre	28 - 43 nC
Grundgleichung 2. Jerusalemreise Gal 2,1 = Apg 11,30 = Apostelkonzil	<i>Calvisius</i> 1605, 1620, <i>Keil</i> (?), <i>Süskind</i> 1816, <i>Kühnöl</i> 1818, <i>Guerike</i> 1828, <i>Küchler</i> 1828, <i>Böhl</i> 1829, <i>Paulus</i> 1831, <i>Niemeyer</i> , <i>Flatt</i> , <i>Fritzsche</i> , <i>Bötger</i> 1832, <i>Jüngst</i> 1895, <i>Pfleiderer</i> 1902, <i>Schwartz</i> 1907, <i>Wellhausen</i> 1907, 1914, <i>Goguel</i> 1912, <i>Meyer</i> 1923, <i>Bultmann</i> 1930, 1959, <i>Hölscher</i> 1940, <i>Braun</i> 1957, <i>Heussi</i> 60, <i>Hahn</i> 1963, <i>Suhl</i> 1975, <i>Vielhauer</i> 1975	(vor † Agrippa)	(= 43 nC)
Apostelkonzil vor dem Tod der Zebedaiden, gleichzeitiger Tod von Johannes u. Jakobus Zebedäus, Tod von Herodes Agrippa	<i>Schwartz</i> 1904, 1907, <i>Wellhausen</i> 1907, 1914, <i>Goguel</i> 1912, <i>Meyer</i> 1923, <i>Bultmann</i> 1930, 1959, <i>Hölscher</i> 1940, <i>Heussi</i> 1960, <i>Hahn</i> 1963, <i>Suhl</i> 1975, <i>Vielhauer</i> 1975, <i>Schneemelcher</i> 1981	4. Claudius = 8. Agrippa	43/44 nC
V. d. Reise Apg 11,30 bis z. Claudius-Edikt	<i>Wurm</i> 1833	6 (½) Jahre	43 - 49 nC
Claudius-Edikt, Ankunft von Aquila und Priscilla in Korinth, Ankunft von Paulus in Korinth, Beginn der 1 ½ Jahre in Korinth	<i>Baronius</i> 1588, <i>Petavius</i> 1628, <i>Capellus</i> 1634, <i>Bengel</i> 1741, <i>Süskind</i> 1816, <i>Schrader</i> 1830, <i>Lehmann</i> 1958, <i>Weber</i> 1889, <i>Harnack</i> 1897, <i>Deißmann</i> 1911, <i>Lietzmann</i> 1911, viele andere nach 1911	9. nachdatiertes Jahr des Claudius	49 nC
Vom Claudius-Edikt Apg 18,2 bis zur Verhaftung in Jerusalem	<i>Wieseler</i> 1848, 1859, <i>Weber</i> 1889, <i>Conybeare</i> 1892	6 Jahre 5 ½ Jahre	49 - 55 nC
Von d.Reise Apg 11,30 bis z.Reise Apg 21,17	<i>Wieseler</i> 1848, 1859, <i>Lehmann</i> 1858	12 Jahre	43 - 55 nC
1. Missionsreise nach dem Apostelkonzil	<i>Holtzmann</i> 1895, <i>Goguel</i> 1912, <i>Meyer</i> 1923, <i>Bultmann</i> 1930, <i>Hölscher</i> 1940, <i>Haenchen</i> 1956, <i>Fascher</i> 1957, <i>Bornkamm</i> 1969, <i>Vielhauer</i> 1975	1. MR nach ApoKon 43 nC	(43-47 nC)
Dauer und Datierung der 1. MR	<i>Clemen</i> 1904, <i>Meyer</i> 1923, <i>Vielhauer</i> 1975	4 Jahre	43 - 47 nC
Dauer und Datierung der 2. MR	<i>Capellus</i> 1634, <i>Schrader</i> 1830, <i>Wurm</i> 1833, <i>Neteler</i> vor 1910, <i>Meyer</i> 1923, <i>Lake</i> 1933	4 Jahre	47 - 51 nC
Gallio-Inschrift, Gallios Antritt, Prozeß gegen Paulus, Ende der 2. MR	<i>Lehmann</i> 1858, <i>Ramsay</i> 1896, <i>Schürer</i> 1898, <i>Bourguet</i> 1905, <i>Deißmann</i> 1911, <i>Plassart</i> 1967	post 49 (2 Jahre nach 49 nC)	51 nC
Dauer und Datierung der 3. MR	<i>Bucher</i> 1865, <i>Weber</i> 1889, <i>Bacon</i> 1899, <i>Schwartz</i> 1907, <i>Neteler</i> vor 1910, <i>Wellhausen</i> 1907, 1914, <i>Lake</i> 1933, <i>Dockx</i> 1971, <i>Moody</i> 1981	4 Jahre	51 - 55 nC
(Ende der 3. MR) <i>diētia</i> Apg 24,27 bezieht sich auf Felix, Wechsel von Felix auf Festus, Absetzung von Pallas, Ermordung von Britannicus	<i>Petavius</i> 1628, <i>Kellner</i> 1887, <i>Weber</i> 1889, <i>Holtzmann</i> 1895, <i>McGiffert</i> 1897, <i>Schwartz</i> 1907, <i>Wellhausen</i> 1907, 1914, <i>Haenchen</i> 1956, <i>Braun</i> 1957, <i>Dockx</i> 1971, <i>Suhl</i> 1975	2. vordat. Nero	55 nC
Kollekte für die Armen in Jerusalem	<i>Jeremias</i> 1927/28, (<i>Georgi</i> 1965)	Sabbatjahr	54/55 nC
kein Schiffbruch vor Malta, keine Überwinterung auf Malta (unhistorisch)	<i>Wellhausen</i> 1907, <i>Schwartz</i> 1907, <i>Dibelius</i> 1949, <i>Bultmann</i> 59, <i>Bornkamm</i> 69, <i>Becker</i> 89, <i>Lohse</i> 96	(urspr. profan)	
Von der Verhaftung in Jerusalem bis zum Ende der 2-jährigen Gefangenschaft in Rom	<i>Schwartz</i> 1907 (<i>Weber</i> 1889, <i>McGiffert</i> 1897, <i>Wellhausen</i> 1907)	2 (½) Jahre (3 Jahre)	55 - 57 nC (55 - 58)
Tod Pauli (1 Jahr zu spät)	<i>Kellner</i> 1887, <i>Schwartz</i> 1907 (<i>McGiffert</i> 1897, <i>Wellhausen</i> 1907, 1914)	4. vordat. Nero	57 nC (58 nC)
Tod Jakobi iusti fratris Domini	<i>Ramsay</i> 1906, kaum Nachfolger	7. vordat. Nero	61 nC
Beginn d.rekonstr. röm.Bischofsliste = †Petri	<i>Harnack</i> 1897, viele Nachfolger	10. effekt Nero	64 nC
Vom Tod Jesu bis z. Ende d. 2 Jahre in Rom	Autoren v. 1833 - 2000	30 Jahre	27 - 57 nC

Anm¹: Manche Forscher haben vor allem einen Beitrag bei der Bestimmung einer Zeitdauer geleistet, ohne daß die absolute Datierung schon zutreffend gewesen wäre. **Anm²:** Die absolute Datierung ergab sich fast von selbst, wenn die Zeitabstände bestimmt waren. Ausgangspunkt waren das Claudius-Edikt im 9. Jahr des Claudius (= 49 nC), der Wechsel von Felix auf Festus im 2. Jahr Neros (= 55 nC), Pesach in Philippi 9./10. Apr 55 nC, der Tod von Herodes Agrippa im Adar 43/44 nC, die Bestimmung von Gallios Amtsjahr 1. Mai 51/52 nC nach Auffindung der Gallio-Inschrift und der Tod Pauli im 4. Jahr Neros (= 57 nC).